Bayern

Neue Onlinewache der Polizei

[23.11.2026] Die Bayerische Polizei erweitert ihre digitalen Dienstleistungen: Über eine neue Onlinewache können Bürgerinnen und Bürger künftig deutlich mehr Straftaten online anzeigen sowie Hinweise und Beschwerden übermitteln. Die bundesweit entwickelte Plattform soll zugleich die Polizeidienststellen entlasten.

Der Freistaat Bayern führt die Onlinewache des Bund-Länder-Programms Polizei 20/20 (P20) ein. Wie das Bayerische Innenministerium mitteilt, hat Innenminister Joachim Herrmann die neue Plattform am 19. November 2026 gemeinsam mit dem unterfränkischen Polizeivizepräsidenten Holger Baumbach vorgestellt. Sie ersetzt das 2018 eingeführte Angebot „Anzeigeerstattung-Online“ und erweitert die Möglichkeiten zur digitalen Kommunikation mit der Polizei.

Über die Onlinewache können Bürgerinnen und Bürger künftig eine größere Auswahl an Straftaten anzeigen, ohne persönlich eine Polizeidienststelle aufsuchen zu müssen. Darüber hinaus lassen sich verdächtige Beobachtungen und Hinweise übermitteln, allgemeine Kontaktanfragen stellen sowie Lob und Beschwerden einreichen. Die Plattform bündelt verschiedene digitale Kontaktmöglichkeiten und verweist zudem auf Meldestellen der Justiz.

Länderübergreifende Entwicklung nach dem EfA-Prinzip

Die neue Onlinewache wurde von Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Rahmen des Bund-Länder-Programms Polizei 20/20 nach dem Einer-für-Alle-Prinzip (EfA) entwickelt und anschließend allen Bundesländern zur Nachnutzung bereitgestellt. Damit setzt Bayern auf eine länderübergreifend entwickelte Lösung, anstatt eine eigene Plattform aufzubauen. „Mit der Einführung der Onlinewache bei der Bayerischen Polizei treiben wir die Digitalisierung weiter voran und dehnen unser digitales Serviceangebot weiter aus“, erklärte Innenminister Herrmann.

Digitale Prozesse sollen Polizeidienststellen entlasten

Neben dem verbesserten Bürgerservice soll die Onlinewache auch interne Verwaltungsabläufe vereinfachen. Insbesondere die medienbruchfreie Übernahme eingehender Daten soll die Bearbeitung von Anzeigen beschleunigen. In den Präsidien der Bayerischen Landespolizei werden dazu Zentralstellen eingerichtet, die eingehende Strafanzeigen sichten, prüfen und zunächst bearbeiten. Bislang dezentral erledigte Aufgaben sollen damit gebündelt und die örtlichen Polizeidienststellen entlastet werden.

Die Onlinewache ergänzt den persönlichen Kontakt zur Polizei, ersetzt ihn jedoch nicht. Für Notfälle gilt weiterhin die Notrufnummer 110. Auch bei Gewaltdelikten, komplexen Sachverhalten und Verkehrsunfällen empfiehlt das Innenministerium, sich telefonisch oder persönlich an die Polizei zu wenden.

(al)

Stichwörter: Panorama, Bayern, Online-Wache